

Afghanistan



© Monika Feinen

Zahlen und Fakten

Nach dem Fall der Taliban im Jahr 2001 setzte in Afghanistan ein Wiederaufbauprozess ein. Doch nach jahrzehntelangem Krieg ist die Gesellschaft weiterhin äußerst patriarchalisch und besonders Frauen und Mädchen haben unter Gewalt zu leiden. Zwangsverheiratung, Vergewaltigung, Gewalt in der Familie oder sogenannte „Ehrenmorde“ sind schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, denen Mädchen und Frauen in Afghanistan tagtäglich ausgesetzt sind.

- Die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren gehört nach einer kurzfristigen Verbesserung nach dem Sturz der Taliban mit 238 für Mädchen und 233 für Jungen pro 1.000 Lebendgeburten zu den höchsten der Welt.⁴
- Die Lebenserwartung beträgt 44,6 Jahre, die Lebenserwartung der ärmsten Länder der Welt liegt durchschnittlich bei 59 Jahren.³
- Nur 22 Prozent der AfghanInnen haben Zugang zu Trinkwasser, 12 Prozent zu angemessener Sanitätsversorgung, lediglich 14 Prozent Stromanschluss.^{1,3}
- Etwa 60 Prozent der Haushalte sind schlecht bis sehr schlecht mit Nahrungsmitteln versorgt.²
- Rund 48 Prozent der afghanischen Frauen leiden an ernährungsbedingtem Eisenmangel.²
- Rund 54 Prozent der Kinder sind missgebildet.²
- 85 Prozent der afghanischen Frauen sind Analphabetinnen.²
- Halb so viele Mädchen wie Jungen besuchen die Grundschule und nur ein Viertel der Mädchen besucht die weiterführenden Schulen.⁵
- Vor dem Sturz der Taliban bekamen 4 Prozent der Frauen im Jahr 2001 eine medizinische Behandlung, nur 6 Prozent der Behandlungen wurden von Fachkräften durchgeführt. Nach dem Sturz der Taliban stieg der Anteil auf 30 Prozent, 2007 wurden etwas mehr als die Hälfte der Behandlungen von Fachkräften durchgeführt.²
- Es gibt durchschnittlich 6,3 Schwangerschaften pro Frau.²
- Nur 14 Prozent der Geburten werden von Hebammen und ÄrztInnen begleitet.³
- Afghanistan hat die zweithöchste Müttersterblichkeitsrate der Welt - alle 29 Minuten stirbt eine Frau bei der Geburt ihres Kindes in Afghanistan.
- Müttersterblichkeit ist die häufigste Todesursache bei afghanischen Frauen und Mädchen.²
- Ursachen der Müttersterblichkeit sind oft das junge Alter, Vitaminmangel und schlechte medizinische Versorgung der Schwangeren. 87 Prozent der Müttersterblichkeit wäre vermeidbar.²
- 57 Prozent der afghanischen Frauen heiraten vor dem gesetzlichen Mindestalter von 16 Jahren.⁵
- 70 bis 80 Prozent der Frauen werden zur Heirat gezwungen.²
- Mädchen werden häufig nach Streitfällen zwischen Familien als Wiedergutmachung zur Heirat gezwungen.
- Sehr viele Frauen begehen Selbsttötung durch Selbstverbrennung – als Folge von Zwangsverheiratung und anhaltender alltäglicher Gewalt gegen sie. Allein in Herat stieg die Zahl um 40 Prozent.
- Das Durchschnittsalter der Frauen, die sich selbst verbrennen, beträgt 19 Jahre.¹
- Fast 80 Prozent der Selbstverbrennungsoffer sind verheiratet.¹

1 Weltbank: Afghanistan Country Overview 2008, Mai 2008

2 medica mondiale: Selbstverbrennungsstudie „Dying to be heard“, 2006-2007

3 UNDP: Bericht über die menschliche Entwicklung 2010

4 UNFPA: The State World Population 2010

5 UNIFEM 2010

Ihre Spende hilft, Frauen und Mädchen in Afghanistan zu unterstützen!

medica mondiale e.V. | Hülchrather Str. 4 | 50670 Köln | Tel. +49/221/931898-0 | Fax +49/221/931898-1
info@medicamondiale.org | www.medicamondiale.org | Spendenkonto: 45 000 163 | Sparkasse KölnBonn | BLZ 370 501 98